

Als man Dr. Hans Schneider 1978 aus seinen Tätigkeiten für die Stadt Würzburg verabschiedete, hat man dem mit öffentlichen Ehren Ausgezeichneten *Ideen-Reichtum, schöpferische Phantasie und Organisations-talent* sowie eine *tiefe Liebe zu Würzburg und Franken* nachgerühmt. Für den Frankenbund hat er einige Jahre unsere Zeitschrift redigiert, bis Dr. Erich Saffert diese Aufgabe übernahm. Seitdem ist Bfr. Hans Schneider weiterhin "Anreger" geblieben, der "fränkische Dinge" weiterschiebt, wo er eine Möglichkeit sieht, der dem Bayer. Rundfunk immer wieder vielbeachtete Hörbilder mit fränkischen Themen liefert, der dem Frankenbund als "Pressesprecher" dient.

Gründe genug, um unserem Bundesfreund über die 75 hinaus das Allerbeste an Gesundheit und geistiger Regsamkeit zu wünschen!
fl/mk

Wie wir nachträglich erfuhren, wurde am 17. November 1987 auch Bfr. **Julius Lincke** (Gruppe Nürnberg) neben anderen um die Denkmalerhaltung verdienende Persönlichkeiten vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst die *Denkmal-schutzmedaille* verliehen. Bfr. Lincke, ein für Nürnberg hochverdienter Mann, hat sich u. a. im Krieg 1939–1945 für die Rettung des Kunstgutes und später beim Wiederaufbau der Nürnberger Altstadt beispielgebend eingesetzt.

Fränkisches in Kürze

Veranstaltungen

Der Rodacher Rückert-Kreis e.V. (Gruppe des Frankenbundes): Donnerstag, 25. Februar, 19.30 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: *Literarisch-musikalischer Abend "Rückert und die Jugend"*; Mittwoch, 16. März, 19.30 Uhr: *Jahreshauptversammlung mit Lichtbildervortrag "Eine Reise durch Madagaskar"* (Dr. Christian Hertle); Sonntag, 20. März, 20.00 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: *Konzert "Rodacher Serenade '88"* (Ina Göhring-Strauß/Martin Strauß).

Förderkreis Schloß Zeilitzheim e.V., 8721 Zeilitzheim

Freitag, 11. März, 20.00 Uhr: *Kammermusik für Fagott und Harfe in europäischem und japanischem Stil*. Mit Werken von Antonio Vivaldi, Fr. Rössler-Rosetti, Joseph Leuber, Ryohei Hirose u. a. (Koji Iwata, Fagott und Kazuko Nambara, Harfe); anschließend "Imbiß im Schloß".
Information, Programmbestätigung, Anmeldung, Prospekte: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim (Tel. 09381/9389).

Königsberger Orgelkonzerte

Sonntag, 20. März, 15.00 Uhr in der Evang.-Luth. St. Mauritius-Kirche **Altershausen**: *Orgelmusik zur Passion; Bach und die deutsche Romantik*. An der historischen Orgel von Johann Rudolf Voit (Schweinfurt) – 1761 –; Wilhelm Krumbach. Veranstalter/Auskünfte: Evang.-Luth. Pfarramt Hellingen, 8729 Königsberg (Tel. 09525/265).

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg – Musica Antiqua

Mittwoch, 24. Februar: *Musik aus dem 17. Jahrhundert* (Musicalische Compagny Berlin);
Mittwoch, 23. März: *Streichquartett von Haydn, Mozart und Beethoven* (Salomon String Quartet, England).

Beginn jeweils 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums; Eingang Kornmarkt 1. Karten im Vorverkauf und Abonnements an der Eintrittskasse des Museums oder durch tel. Vorbestellung unter 0911/203971. Eintrittspreise: DM 15,- (DM 12,- für Mitglieder des GNM) und DM 12,- (DM 9,50); Schüler und Studenten DM 4,-.

Landkreis Würzburg – "Bayerns Weinwinkel in fränkischer Kulturlandschaft": Der Veranstaltungskalender 1988 gibt einen groben Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen im Landkreis Würzburg, wobei vor allem die fränkischen Weinfeste sowie die zahlreichen Heimat-, Brauchtums- und Vereinsfeste den Schwerpunkt bilden. Aber auch die kulturellen Veranstaltungen im Bereich des Theaters (Festspiele, Laienspieltheater) und der Musik (Bayerische Kammeroper, Konzerte der Musik- und Gesangvereine) und wieder auflebende Tradition der Märkte nehmen einen immer stärkeren Raum ein. Daß die Franken auch zu den Sportbegeister-

ten zählen, beweist die ebenfalls große Anzahl von Sportveranstaltungen. Zur besseren Orientierung ist der Kalender aufgeteilt in eine chronologische Übersicht, der dann ein nach Oberbegriffen geordnetes Kalendarium folgt. Neu ist

die Darstellung der jährlich wiederkehrenden, fest terminierten Veranstaltungen.

Kontaktadresse: Fremdenverkehrsamt des Landkreises Würzburg, Zeppelinstraße 15, 8700 Würzburg, Telefon: 0931/8003-246, Fremdenverkehrsreferent Armin Stumpf.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Roland Flade: **Die Würzburger Juden.** Ihre Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Mit einem Beitrag von Ursula Gehring-Münzel. 434 Seiten mit 118 Schwarzweißabbildungen. Stürtz Verlag Würzburg 1987, ISBN 3-8003-0301-9, DM 39,80.

Roland Flade, als Fachmann ausgewiesen durch seine Dissertation über die Würzburger Juden in der Weimarer Republik, legt mit dieser Arbeit die erste allgemeinverständliche Darstellung der Geschichte der Würzburger Juden von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1147 bis zur Gegenwart vor. Während er sich für den ersten – quantitativ geringsten – Teil über Mittelalter und frühe Neuzeit auf vorhandene Literatur stützen kann und der Zeitraum vom Ende des Hochstifts (1802/03) bis zur Gründung des Kaiserreichs (1870/71) durch einen Beitrag von Ursula Gehring-Münzel (Verfasserin einer Dissertation zur Emanzipation und Assimilation der Würzburger Juden von 1803–1870) abgedeckt wird, beruht die Darstellung ab 1870 überwiegend auf den Akten der Würzburger Archive und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München, versprengten Materialien zur Geschichte der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg in Jerusalem und New York, auf zeitgenössischer Publizistik und Interviews mit Zeitzeugen.

Ein besonderer Vorzug des Buches ist es, daß der allgemeine Gang der Würzburger und der jüdischen Geschichte stets am konkreten Einzelbeispiel erläutert und begreifbar gemacht wird. Plastisch wird das Alltagsleben der Gemeinde und des einzelnen, plastisch wird, was es bedeutete, der jüdischen Minderheit anzugehören. Die 118 Schwarzweißabbildungen des Bandes bieten zusätzliches, hervorragendes Informationsmaterial. Ein ausreichendes Quellen- und Literaturverzeichnis ist beigefügt.

Breiten Raum widmet Flade notwendigerweise dem Massenmord des Dritten Reiches. Von der blühenden Würzburger Judengemeinde, die vor Einsetzen des gezielten Terrors 2.800 Mitglieder zählte, leben im November 1945 noch 23 in

Würzburg. Das ausführlich zitierte Auschwitz-Tagebuch des Ernst Ruschkewitz – um nur ein Beispiel zu nennen – vermag mehr als manche bemühte historische Analyse über die Herrschaft der nationalsozialistischen Verbrecher und ihrer Handlanger auszusagen.

Besonders hervorzuheben ist, daß Flade auch in gebührender Ausführlichkeit auf den weit verbreiteten wütenden Antisemitismus in der Weimarer Republik eingeht, der beileibe nicht auf die NSDAP beschränkt war, sondern auch im konservativen Bürgertum und vor allem unter der Studentenschaft der Julius-Maximilian-Universität beheimatet war. Die Problematik der Vergangenheitsbewältigung schließlich zeigt Flade u. a. am Beispiel des fanatischen Antisemiten und Gauleiters Otto Hellmuth auf, der, schon 1955 aus der Haft entlassen, eine hohe "Heimkehrerentschädigung" erhielt und anschließend als Zahnarzt praktizieren konnte.

In seinem Geleitwort bemerkt der Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg, David Schuster, daß er den Autoren "gelungen ist, die Breite des jüdischen Lebens und der christlich-jüdischen Kontakte ebenso fundiert zu schildern, wie die durch Jahrhunderte immer wiederkehrenden Verfolgungen bis zum millionenfachen Mord im Dritten Reich." Dem ist nichts hinzuzufügen. Dr. Uwe Müller

Stephan und Walter Thierfelder: **Rhönwinter;** 88 Seiten mit 70 Farbfotos, Stürtz-Verlag Würzburg, 36,– DM.

In ihrem liebevoll gestalteten Bildband "Rhönwinter" geben sich die Autoren Stephan und Walter Thierfelder als begeisterte Liebhaber unserer winterlichen Heimat zu erkennen.

Bezaubernde Aufnahmen der verschiedenartigsten Winterstimmungen lassen die unzähligen Exkursionen erahnen, die dazu vonnöten waren, um diesen Band entstehen zu lassen.

Eine echte, tiefe Liebe zur Natur ist in all den winterlichen Schilderungen zu erkennen, ob